



Rathaus

Umschau

Mittwoch, 25. Oktober 2017

Ausgabe 203

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› Grünes Licht für den neuen Physik-Campus am Englischen Garten	2
› Ehrenpreis für guten Wohnungsbau wird im Jahr 2018 durchgeführt	3
› Stadtsanierung am Mittleren Ring Südost wird fortgesetzt	4
› Sanierungsgebiet Neuaubing – Westkreuz: Start der Pilotphase zur Förderung energetischer Bestandssanierung	5
› Rathaus-Clubbing „18.jetzt“ – Sitzungssaal wird zur Live-Bühne	5
› München und Edinburgh setzen Zeichen für ein solidarisches Europa	6
› Eingeschränktes Serviceangebot im RGU	7
› Künstlergespräch „Whispering Bodies“ im Stadtmuseum	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 26. Oktober, 11.30 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Bürgermeister Josef Schmid spricht beim Stehempfang für Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten anlässlich deren Übernahme in den Dienst des Polizeipräsidiums München.

Wiederholung

Donnerstag, 26. Oktober, 13 Uhr, Sonnenstraße 10

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des Richtfests des sanierten und modernisierten Gebäudes des Mieterverein München.

Samstag, 28. Oktober, 21.45 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt die jungen Gäste des diesjährigen Rathaus-Clubbing „18.jetzt“
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 29. Oktober 2017, 16 Uhr, Augustiner-Keller, Arnulfstraße 52

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zum traditionellen Herbstfest des Kleingartenverbands München e. V. und verleiht Urkunden der diesjährigen Gartenprämierungen.

Montag, 30. Oktober, 10.15 Uhr, Ohlauer Straße 37

Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Mandl im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Meldungen

Grünes Licht für den neuen Physik-Campus am Englischen Garten

(25.10.2017) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat in seiner heutigen Sitzung die Aufstellung des Bebauungsplanes mit Grünordnung „Entwicklungscampus Königinstraße“ beschlossen. Auf dem Areal der Tiermedizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) am Englischen Garten entsteht ein Campus für Physik und damit ein prägendes Projekt für den Wissenschafts- und Hochschulstandort München. Mit Verlagerung der Tiermedizinische Fakultät der LMU nach Oberschleißheim wird auf dem Areal, das im Osten und Süden durch den Englischen

Garten sowie im Westen und Norden durch die Königinstraße begrenzt wird, schrittweise ein Hochschulcampus entwickelt. Neben dem sich bereits im Bau befindlichen Nano-Institut wird er sieben Gebäude mit Hörsälen, Seminarräumen und Laboren, einer Mensa, einer Bibliothek sowie Verwaltungseinheiten umfassen.

Grundlage für die Entwicklung des Bebauungsplanes ist der 1. Preisträgerentwurf von kleyer.koblitz.letzel.freivogel.architekten, Berlin, und Alexander E. Koblitz mit Landespflege AW Faust, Berlin, eines im Jahr 2013 vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ausgelobten Realisierungswettbewerb für das Nano-Institut mit städtebaulichem und landschaftsplanerischem Ideenteil.

Die aktuelle städtebauliche Situation bildet eine Barriere zwischen dem Quartier und dem Englischen Garten. Auch der rückwärtige Grundstücksbereich ist weder einsehbar noch öffentlich zugänglich. Dem ausgewählten Entwurf gelingt eine Verbindung des Quartiers mit dem Englischen Garten, visuell als auch räumlich. Das Konzept mit einzelne Baukörpern schafft Sichtbeziehungen und Wegeverbindungen. Zudem wird die Isarhangkante erlebbar gemacht. Von den Anlagen der Tiermedizinischen Fakultät werden der denkmalgeschützte Torbogen an der Veterinärstraße, der Äskulap-Schlangenbrunnen sowie das Bibliotheksgebäude an der Königinstraße erhalten und in die Planungen integriert.

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens wird dem Freistaat Bayern als Eigentümer der Universitätsfläche die Umstrukturierung und Neuordnung des Grundstücks ermöglicht.

Ehrenpreis für guten Wohnungsbau wird im Jahr 2018 durchgeführt

(25.10.2017) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat heute das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, den „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2018“ durchzuführen.

Mit dem „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau“ werden die errichteten Wohnungsbauvorhaben in den Fokus gestellt und die aktuelle Diskussion über das Wachstum und die Zukunft der Stadt von der großen, übergeordneten und strategischen Maßstabsebene auf das Quartier herunter gebrochen. Der Ehrenpreis soll entgegen dem etablierten 5-Jahres-Turnus bereits im Jahr 2018 durchgeführt werden, da der Preis 2018 sein 50-jährige Jubiläum feiert. Der Ehrenpreis für guten Wohnungsbau wurde 1968 das erste Mal verliehen.

Vor diesem Hintergrund und unter dem Arbeitstitel „Wohnen weiterdenken – Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2018“ soll im Jahr 2018 einerseits eine öffentliche Fachveranstaltung in Form einer Podiumsdiskussion zum Wohnen durchgeführt und andererseits der „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau“ ausgelobt werden.

Stadtsanierung am Mittleren Ring Südost wird fortgesetzt

(25.10.2017) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat sich jetzt vorberatend mit der Fortsetzung der Maßnahmen in den beiden Sanierungsgebieten am Mittleren Ring Südost befasst. In dem Beschlussentwurf wird der aktuelle Stand der Sanierungsmaßnahmen und die weiteren geplanten Maßnahmen sowie der Fördermittelbedarf in den beiden Sanierungsgebieten am Mittleren Ring Südost „Innsbrucker Ring/Baumkirchner Straße“ und „Tegernseer Landstraße/Chiemgaustraße“ dargestellt. Hier wurden seit 2005 Städtebauförderungsmittel in Höhe von rund 23,5 Millionen Euro und zahlreiche private Investitionen eingesetzt.

Mittlerweile sind viele wesentliche Maßnahmen zum Erreichen der Sanierungsziele durchgeführt worden oder werden in die Wege geleitet; darunter fallen Maßnahmen zur Aufwertung und Erweiterung von öffentlichen Grünflächen, wie des Weißenseeparks oder des Scharfreiter-/Hohenschwangauplatzes. Begleitet werden die Sanierungsmaßnahmen jeweils von einem örtlichen Stadtteilmanagement.

Für das Gebiet „Tegernseer Landstraße/Chiemgaustraße“ soll das Stadtteilmanagement der MGS (Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH) bis Ende 2020 verlängert werden. Für das Gebiet „Innsbrucker Ring/Baumkirchner Straße“ sind die städtebaulichen Eckdaten für einen Wettbewerb zur Umstrukturierung einer gewerblich genutzten Fläche am Behrpark enthalten.

Ferner wird der Bereich um den Ortskern Ramersdorf als eigenständiges Sanierungsgebiet im Städtebauförderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ festgelegt.

Die Stadtsanierung leistet in der Landeshauptstadt München einen wichtigen Beitrag zur Stärkung und Aufwertung durch Stadtteilentwicklung. Das Instrument der Städtebauförderung, insbesondere das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“, das in München seit 1999 angewendet wird, setzt wichtige Impulse für Stadtviertel mit erhöhtem Investitionsbedarf.

Die Investitionen der Städtebauförderung von Bund, Land und Kommune im Bereich öffentlicher Raum und öffentliches Grün sowie in das Wohnumfeld, in Lärmschutzmaßnahmen und die Infrastrukturausstattung sorgen für eine Aufwertung der Gebiete, für mehr Generationengerechtigkeit, Familienfreundlichkeit und Integration im Quartier. Mit verbesserten Nutzungsmöglichkeiten von Grünflächen, der Stärkung von lebendigen Nachbarschaften sowie dem Abbau von Barrieren wird ein Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen geleistet.

Sanierungsgebiet Neuaubing – Westkreuz: Start der Pilotphase zur Förderung energetischer Bestandssanierung

(25.10.2017) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat in seiner heutigen Sitzung der Umsetzung und Durchführung einer Pilotphase zur Förderung energetischer Bestandssanierung im Sanierungsgebiet Neuaubing – Westkreuz zugestimmt.

Das Sanierungsgebiet Neuaubing – Westkreuz, welches im Westen Münchens direkt an den neu entstehenden Stadtteil Freiham anschließt, verfolgt neben anderen Zielen insbesondere auch energetische Zielsetzungen. In Folge der seit dem Jahre 2014 von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) durchgeführten Energieberatungen sollen in der vorgeschlagenen Pilotphase energetische Sanierungen von Wohnungsbeständen unter sozialverträglichen Kriterien gefördert und erprobt werden. Der Beschluss ist auch im Hinblick auf das gemeinsame EU-Projekt „Smarter-Together“ der Städte, Lyon, München und Wien von großer Bedeutung. Ziel ist hierbei, die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern, die Energieeffizienz von Wohnraum zu steigern und vernetzte Mobilitätsangebote zu schaffen. Beteiligt sind mehrere städtische Referate, die MGS, sowie zahlreiche externe Partner aus dem Bereich der Wirtschaft und der Forschung.

Zwischen den Handlungsfeldern des EU-Projektes „Smarter Together“ und den Zielsetzungen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ ergeben sich räumliche und thematische Verknüpfungen. Sie sollen Anreize für das Handlungsfeld der energetischen Gebäudesanierung schaffen.

Durch die Bündelung von Investitionen und die Bereitstellung von Fördermitteln im Rahmen der Städtebauförderung kann für die Bürgerinnen und Bürger ein wesentlicher Beitrag zur energetischen Gebäudesanierung in einem Stadtviertel mit erhöhtem Investitionsbedarf geschaffen werden. Die Investitionen der Städtebauförderung von Bund, Land und Kommune im Bereich nachhaltige Quartiersentwicklung, Stärkung des sozialen Gefüges und Förderung der Stadtbaukultur tragen zur Stärkung und Aufwertung des Stadtteils Neuaubing – Westkreuz bei.

Rathaus-Clubbing „18.jetzt“ – Sitzungssaal wird zur Live-Bühne

(25.10.2017) Das Münchner Rathaus wird am Samstag, 28. Oktober, wieder zur Party-Location. Unter dem Motto „18.jetzt“ lädt die Stadt junge Münchnerinnen und Münchner zum Rathaus-Clubbing ein.

Von 20.30 bis 3 Uhr wartet auf die Besucherinnen und Besucher ein Fest mit Livekonzerten, Sounds von DJs, Filmprogramm, Gewinnspielen und vielem mehr. Und ganz nebenbei kann man dabei mit dem Oberbürgermeister sowie Stadt- und Stadtteilpolitikern ins Gespräch kommen.



Los geht's um 20.30 Uhr mit Musik des Vincent Eberle Quartetts. Ab 21 Uhr stehen im Großen Sitzungssaal zuerst die vier jungen Musiker von MULLEIN mit ihrem Indie Rock auf der Bühne. Dort gibt es dann anschließend HipHop mit „Tribes of Jizu feat. Maniac“. Die Live-Combo interpretiert die Beats internationaler Produzentenikonen wie J Dilla oder Madlib, aber auch hiesiger Größen wie Dexter oder Suff Daddy.

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet das Rathaus-Clubbing um 21.45 Uhr offiziell.

Insgesamt bieten vier Dancefloors im ganzen Rathaus für jeden Musikgeschmack die richtige Location – von Soul über HipHop, House, Indie und Pop bis Techno. DJs aus angesagten Münchner Clubs legen auf.

Und das ist längst nicht alles: Beim Quiz rund um das Rathaus-Clubbing gibt es im Raum 209 Preise wie ein Tablet, Handy oder Beats-Kopfhörer zu gewinnen. Um 20.30 Uhr veranstalten auch die Bezirksausschüsse ein Gewinnspiel „BA – Was ist das?“ im Kleinen Sitzungssaal. Ein besonderes Erinnerungsstück gibt es ab 20.30 Uhr an der Fotostation im 1. Stock.

Natürlich kann man beim Rathaus-Clubbing auch Politiker kennenlernen und mit ihnen diskutieren. OB Reiter, Mitglieder des Stadtrats und der Bezirksausschüsse stehen für Gespräch bereit, informieren über ihr Engagement und nehmen Anregungen und Wünsche entgegen.

Bei der Diskussionsrunde um 20.30 Uhr im Kleinen Sitzungssaal sagen vier politische Jugend-Organisationen was sie von München halten und was alles möglich ist.

Alle, die in diesem Jahr 18 Jahre alt geworden sind, haben freien Eintritt beim Rathaus-Clubbing. Sie müssen nur den Gutschein, der ihnen von der Stadt zugeschickt wurde, an einer der Vorverkaufsstellen von München Ticket einlösen. Alle anderen, die mitfeiern wollen, können sich, sofern sie bereits volljährig sind, eine Eintrittskarte für 8 Euro (zuzüglich Vorverkaufsgebühren) bei München Ticket, www.muenchenticket.de, Telefonnummer 54 81 81 81, besorgen.

Alle Infos zum Rathaus-Clubbing gibt es unter www.18jetzt.de.
(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

München und Edinburgh setzen Zeichen für ein solidarisches Europa

(25.10.2017) Auf der von der Stadt Köln veranstalteten Tagung „Die Zukunft Europas und die Rolle der Städte“ im Oktober trafen sich politische Vertretungen der Städte München und Edinburgh. Ziel war es, ein Zeichen für die Intensivierung der Zusammenarbeit der beiden Partnerstädte nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU („Brexit“) zu setzen. Anknüpfungspunkte bilden die vielfältigen Gemeinsamkeiten, die weit über Schulpartnerschaften hinausgehen und wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte einbeziehen. Der Münchner Stadtrat Hep Monatzeder befürchtet,



dass sich die Rahmenbedingungen für die Partnerschaft je nach Ausgang der Brexit-Verhandlungen verschlechtern könnten: „So erfordert gerade der Brexit, dass beide Städte, in der Zukunft ihre Zusammenarbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger intensivieren und neue Wege gehen“. Lord Provost Frank Ross aus Edinburgh pflichtete dem bei: „Der Brexit wird die Beziehung zwischen den nationalen Regierungen verändern, aber nicht zwischen unseren Städten und Bürgerinnen und Bürgern.“

Konkret plant die schottische Stadt zum 65-jährigen Partnerschaftsjubiläum mit München zeitgleich zum Austritt Großbritanniens 2019 deutlich zu zeigen, dass die Zusammenarbeit der Städte in Europa entscheidend für die Zukunft des Kontinents ist. Edinburgh möchte dabei zusammen mit seinen Bürgerinnen und Bürgern Visionen für Europa nach 2019 entwickeln. Vertretungen von München und Edinburgh werden systematisch ausloten, wo sich zukünftig Kooperationschancen ergeben: Auf dem Gebiet Unternehmensgründungen etwa bei FinTech Start-ups, der Kreativwirtschaft, der Förderung einer nachhaltigen Mobilitätskultur sowie der Intelligenten Stadtentwicklung und beim eGovernment. Konkrete Vorschläge sollen hierzu bis Frühjahr 2018 entwickelt werden.

Nach Ansicht des Münchner Stadtrates Marian Offman bestehe durch den Brexit auch die Chance, Europa neue Impulse zu geben: „Der EU kann es nur dann gelingen, den Rückhalt der Bürgerinnen und Bürger zu sichern, wenn es ihr gelingt, die europäische Wertegemeinschaft ins Bewusstsein zu heben und die gemeinsamen Werte aktiv zu verteidigen“. Bei der Verankerung in den Köpfen und Umsetzung komme den Städtepartnerschaften eine wichtige Rolle zu.

Auch Vertretungen anderer deutsch-britischer Städtepartnerschaften, wie etwa Köln, Stuttgart und Chemnitz, betonten, dass es gelte, gemeinsam an der Stärkung des Kontinents weiter zu arbeiten, ungeachtet des EU-Austrittes Großbritanniens. Bereits in der Vergangenheit habe es sich gezeigt, dass Europa nur durch eine intensive Kooperation der Nationalstaaten erfolgreich sein kann. Damit komme den tradierten Städtepartnerschaften eine neue Rolle zu, die es auszufüllen gelte. Der Vertreter des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), Frédéric Vallier, betonte dass sein Verband sich zusammen mit EUROCITIES dafür einsetzen werde, dass von der EU und Großbritannien auch nach 2019 finanzielle Mittel bereit gestellt werden, um die interkommunale Zusammenarbeit von EU-Städten mit britischen Städten zu erleichtern.

Eingeschränktes Serviceangebot im RGU

(25.10.2017) Am Montag, 30. Oktober, sind im Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) keine Anmeldungen, Beratungen oder Belehrungen möglich

für die Pflichtberatung nach § 10 Prostituiertenschutzgesetz und für die Erstbelehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz (gewerbsmäßiger Umgang mit Lebensmitteln).

Künstlergespräch „Whispering Bodies“ im Stadtmuseum

(25.10.2017) Am Sonntag, 29. Oktober, 15 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein Künstlergespräch mit Suli Kurban, Alejandro Ahmed und José Fernando Peixotto de Azevedo statt.

Für „Whispering Bodies“, erster Teil von ‚Audioreflex München – São Paulo‘, dessen zweite Hälfte 2018 in Brasilien stattfinden wird, stellen drei Künstlerinnen und Künstler aus beiden Städten in Audio-Guides persönliche und politische Bezüge zu den Ausstellungsstücken des Münchner Stadtmuseums her.

- Alejandro Ahmeds Hörspaziergang enthält kleine choreografische Aufgaben zur Beobachtung des eigenen Körpers, Pulses und Atemrhythmus im Kontext der Museumsarchitektur.
- In ihrem Audio-Thriller bringt Suli Kurban die Vitrinen zu den NSU-Morden mit der Sammlung Puppentheater/Schaustellerei zusammen. Die Puppen dort zeigen, wie „Fremde“ als exotischer Gruselfaktor inszeniert werden.
- José Fernando Peixotto de Azevedo beschäftigt sich mit Kolonialismus, Flucht und Angst und führt hierzu durch die Ausstellung „Nationalsozialismus in München“. Durch das fürs Museum unübliche Format der Hör-Performances werden neue Möglichkeiten eröffnet, die Ausstellungen auf spielerische und doch kritische Art zu erfahren.

Idee und Dramaturgie: Sigrid Gareis/Künstlerische Gestaltung: Alejandro Ahmed, José Fernando Peixotto de Azevedo, und Suli Kurban/Produktion SPIELART Festival München in Zusammenarbeit mit dem Münchner Stadtmuseum, Museu da Imigração do Estado de São Paulo, Goethe Institut São Paulo und MITsp – Mostra Internacional de Teatro de São Paulo Festival. Gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und dem Artist-in-Residence-Programm im Ebenböckhaus, sowie dem Goethe-Institut.

Die Teilnahme ist kostenlos.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 25. Oktober 2017

Ausnahmen nur für städtische Töchter? Wann gilt der ökologische Kriterienkatalog?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 26.7.2017

Ausnahmen nur für städtische Töchter? Wann gilt der ökologische Kriterienkatalog?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 26.7.2017

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 26.7.2017 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Die Landeshauptstadt München ist stolz darauf, eine Vielzahl von meist kostentreibenden Regelungen getroffen zu haben, die über gesetzliche Anforderungen hinausgehen. Ein ganz besonderer Regelungskatalog ist der ökologische Kriterienkatalog. Private, die von der Stadt ein Grundstück erwerben, müssen nach unserer Kenntnis sich strikt an den ökologischen Kriterienkatalog halten, egal ob es um eine Lagerhalle oder ein Hotel oder Bürogebäude geht. Nach unserer Kenntnis bekommen Privatinvestoren die klare Ansage, dass hierüber auch nicht verhandelt werden kann. Nun fordert das städtische Tochterunternehmen Stadtkliniken (StKM) mit Unterstützung des Betreuungsreferats, von Regelungen des ökologischen Kriterienkatalogs befreit zu werden. Kosten in Millionenhöhe könne man dadurch sparen, ohne durch höhere Instandhaltungen im Zeitablauf draufzahlen zu müssen. Dieses Beispiel zeigt, dass Kriterien wohl doch letztlich nicht sinnvoll und nachhaltig sind.“

Frage 1:

Wie häufig haben Privatinvestoren die Verwaltung gebeten, von Kriterien des ökologischen Kriterienkatalogs befreit zu werden und wie häufig wurde dem stattgegeben?

Frage 2:

Besteht in Zukunft auch für Privatinvestoren die Möglichkeit, sich von einzelnen Kriterien befreien zu lassen?

Antwort:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beantwortet die beiden Fragen wie folgt:



Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat am 11.1.1995 die Einführung des Ökologischen Kriterienkataloges mit der Zielsetzung beschlossen, den Verbrauch von Energie und Ressourcen zu verringern sowie eine einheitliche Grundlage für ökologisches Bauen auf städtischen Grundstücken für alle Bauvorhaben – Wohnen und Gewerbe – zu schaffen.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung schreibt den Ökologischen Kriterienkatalog in Abstimmung mit den beteiligten Referaten regelmäßig, zuletzt im Frühjahr 2017, unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse zum ökologischen Bauen fort. Der zuständige Fachausschuss beschließt die Fortschreibungen.

Das Kommunalreferat vereinbart den Ökologischen Kriterienkatalog beim Verkauf städtischer Baugrundstücke im Kaufvertrag auf privatrechtlicher Basis in der jeweils aktuellen, vom Stadtrat beschlossenen Fassung. Der Ökologische Kriterienkatalog sieht als einheitliche Grundlage eine individuelle Anpassung seiner Regelungen für einzelne Bauvorhaben nicht vor. Die korrekte Umsetzung obliegt den Erwerbenden.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung prüft die Umsetzung des Ökologischen Kriterienkataloges und bietet allen privaten und städtischen Bauherrinnen und Bauherren gleichermaßen Beratungsgespräche zu den Anforderungen des ökologischen Kriterienkataloges an. Mitunter ergeben sich im Rahmen der Vertragsverhandlungen Anfragen zu individuellen Anpassungen bei einzelnen Bauvorhaben. Im Rahmen der Beratungsgespräche werden dann in der Regel einvernehmliche Lösungen im Sinne des Ökologischen Kriterienkatalogs erarbeitet. Eine zahlenmäßige Erfassung der Anfragen von Privatinvestorinnen und Privatinvestoren nach Befreiungen vom Ökologischen Kriterienkatalog erfolgt nicht. Ein Scheitern eines Vertragsabschlusses aufgrund der Regelungen des Ökologischen Kriterienkataloges hat sich bislang nicht ergeben.

Mit dem Ökologischen Kriterienkatalog hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München ein Instrument geschaffen, nachhaltige Entwicklungen im Bereich des umweltschonenden und energieeffizienten Bauens voranzutreiben und damit der Vorbildrolle der öffentlichen Hand im Hinblick auf Umwelt, Energie und Ressourcen gerecht zu werden. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung kommt daher zu dem Fazit, die Anwendung und den Vollzug des Ökologischen Kriterienkatalogs in der bewährten Art und Weise weiterzuführen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 25. Oktober 2017

Prüfung von Verbesserungen für den Badebetrieb und den Wassersport rund um das Naturbad Maria Einsiedel

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Verena Dietl, Christian Müller, Cumali Naz, Jens Röver, Julia Schöpfung-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Folgt die Entwicklung des „Kreativ-Labors“ noch dem Stadtrats-Beschluss?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anna Hanusch, Sabine Krieger und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Verena Dietl
Kathrin Abele
Simone Burger
Christian Müller

Cumali Naz
Jens Röver
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

München, 25.10.2017

Prüfung von Verbesserungen für den Badebetrieb und den Wassersport rund um das Naturbad Maria Einsiedel

Antrag

Die Stadtverwaltung prüft, ob durch bauliche Veränderungen die Sicherheit und der Nutzungskomfort rund um das Naturbad Maria Einsiedel verbessert werden kann. Der Badebetrieb und der Wassersport sollen jeweils gut möglich sein. Dabei sind folgende Fragen einzubeziehen:

- Kann der Ausstieg aus dem Kanal des Naturbads durch bauliche Eingriffe erleichtert werden?
- Ermöglichen bauliche Umgestaltungen der Anlage bei gleichbleibender Wassermenge im Kanal eine konstantere Nutzung für Wassersport mit Kanu und Kajak?
- Oder: Durch welche bauliche Änderung kann die Wassermenge im Kanal des Naturbads gefahrlos für den Badebetrieb erhöht werden, um so den Wassersport mit Kanu und Kajak konstanter zu ermöglichen?

Begründung

Der Ausstieg aus dem Kanal erscheint zu nah an den tief über der Wasseroberfläche liegenden Brücken. Es ist daher zu prüfen, ob ein verlegter und somit einfacherer Ausstieg eine Verbesserung für die Schwimmerinnen und Schwimmer bringt.

Im Naturbad Maria Einsiedel wird während des Badebetriebs nur eine bestimmte Wassermenge im Durchfluss des Kanals zugelassen. Die aktuelle Wassermenge ist aber für ein Wassersport-Training mit Kanu und Kajak kaum ausreichend und bewegt sich an der absoluten Mindestmenge. Es ist erforderlich, die Bedingungen für den Wassersport zu verbessern, ohne den Badebetrieb einzuschränken. Hierzu sind mögliche bauliche Änderungen oder die Erhöhung der Wassermenge mit entsprechendem Ausschluss von Gefahren darzustellen und zu bewerten.
gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Simone Burger
Christian Müller
Stadtratsmitglieder

Cumali Naz
Jens Röver
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 25.10.2017

Folgt die Entwicklung des „Kreativ-Labors“ noch dem Stadtrats-Beschluss?

Anfrage

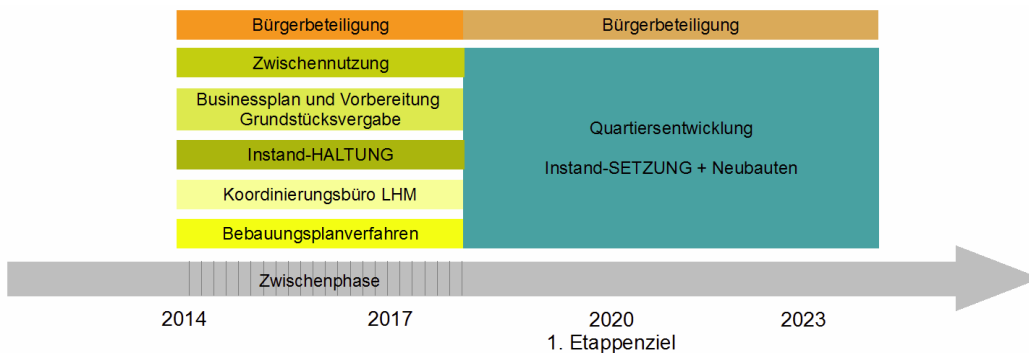
Zur Weiterentwicklung des „Kreativ-Labors“ als besonderer Teil des Entwicklungsgebiets Kreativ-Quartier wurden mit den Beschlüssen vom 01.07.2015 und dem 11.05.2016 Vorgaben gesetzt, die nach unserer Auskunft nur sehr zögerlich, abgewandelt oder gar nicht umgesetzt werden. Zur Klarstellung über den aktuellen Bearbeitungsstand und mögliche Gründe für die Verzögerungen fragen wir daher:

1. Businessplan mit **Betriebskonzept** / Gutachten für ein **Eigentums- und Betriebsmodell**
Der Beschluss von 2015 sieht vor, einen Businessplan mit Betriebskonzept auszuschreiben und zu vergeben. 2016 heißt es dann „ein Gutachten für ein Eigentums- und Betriebsmodell in Auftrag zu geben, in dem nach städtischen Zielvorgaben u.a. mögliche betriebliche Rechtsformen untersucht und Alternativen zum Verkauf des Grundstückseigentums aufgezeigt werden sollen.“ Es wird darauf verwiesen, dass die genauen Grundlagen noch in der Arbeitsgruppe abgestimmt werden müssen.
 - 1.1. Ist die Abstimmung inzwischen erfolgt?
 - 1.2. Handelt es sich bei beiden Bezeichnungen um die gleiche Sache oder sind es zwei unterschiedliche Ausschreibungen?
 - 1.3. Werden eine oder mehrere Ausschreibungen vorbereitet?
 - 1.4. Falls nicht – was sind die Gründe und wie soll sonst die Überprüfung von Alternativen aufgezeigt werden?
2. Es wurden Mittel für eine Fortführung der **Öffentlichkeitsarbeit** zur Verfügung gestellt.
 - 2.1. Welche Veranstaltungen und Beteiligungsformate wurden davon in den letzten 2 Jahren finanziert?
 - 2.2. Welche Veranstaltungen und Beteiligungsformate sind für 2018 geplant?
3. Es wurde ein großer Topf an Mitteln und auch Personalzuschaltungen für die **Instandsetzung des Gebäudebestands** zur Verfügung gestellt.
 - 3.1. Wie viele der Mittel wurden bisher abgerufen und welche Maßnahmen wurden umgesetzt?
 - 3.2. Wurden die Stellen besetzt und ist eine effiziente Bearbeitung aus Sicht der Verwaltung möglich?
 - 3.3. Gibt es einen Zeitplan zu den noch umzusetzenden Maßnahmen und ist absehbar ob die Mittel ausreichen?
4. Der im Beschluss beauftragte Abbruch der **Lamentohalle** mit Nebengebäuden ist erfolgt und es gibt jetzt eine 6000 m² Freifläche an der Dachauer Straße. Allerdings ist es bisher nicht gelungen die als „**Leuchtturmprojekt**“ für diese Fläche angedachte Ausschreibung zu vollziehen. Daher gibt es jetzt eine „Zwischen-Zwischen-Nutzung“, obwohl in vielen Gesprächen

immer wieder darauf hingewiesen wurde, dass dieser Zustand vermieden werden soll.

Mündlich wurden im Beirat verschiedene Konzepte für die Zwischen-Zwischen-Nutzung vorgestellt, aber die erste Nutzung als Zirkus entspricht nicht dem damals vorgestellten.

- 4.1. Was sind die Gründe für die Verzögerung? Die Grundlagen dafür wurden ja bereits im Beschluss 01.07.2015 beschlossen und vorher von der AG vorgeschlagen.
 - 4.2. Erfolgt vor der Ausschreibung noch eine Vorlage im Stadtrat und falls ja, gibt es dafür einen Termin?
 - 4.3. Gibt es ein abgestimmtes Konzept, was bis zur Klärung der weiteren Nutzung auf der Fläche stattfinden soll und wer ist dafür zuständig?
5. Da die erste Ausschreibung der **Koordinierungsstelle** aufgehoben wurde, erfolgte auf Vorschlag der Arbeitsgruppe der Verwaltung eine Zuschaltung von einer 0,5 Stelle im Kompetenzteam Kreativwirtschaft.
- 5.1. Wem ist die Koordinierungsstelle jetzt genau zugeordnet?
 - 5.2. Ist es nach den ersten Erfahrungen möglich die Arbeit als Koordinierungsstelle von der Arbeit im Kompetenzteam Kreativwirtschaft zu trennen?
 - 5.3. Welche Schwerpunkte hat die Koordinierungsstelle in den letzten Monaten bearbeitet?
6. Das Labor lebt und entwickelt sich bereits. Es gibt auf dem Gelände eine **bunte Mischung** aus Kreativen, Kulturschaffenden, Künstlern und Sozialen Initiativen, die sich zum Glück schwer in Kategorien einordnen lassen. Da ein Lösungsvorschlag für ein Betreiberkonzept aufgrund der bisher fehlenden Grundlagen eines Gutachtens und ohne Stadtratsbeschluss noch auf sich warten lässt hemmt die Unsicherheit auch viele Entwicklungspotentiale vor Ort.
- 6.1. Wann erfolgt endlich eine bereits angekündigte Vertragsverlängerung?
 - 6.2. Hat die Arbeitsgruppe sich ein Zieldatum gesetzt um das Gelände an einen oder mehrere Betreiber zu übergeben?
 - 6.3. Gibt es über die vom Stadtrat beschlossene Grundlage des Leitfadens Labor vom Gestaltungsbeirat hinaus inzwischen von der Arbeitsgruppe selbst entwickelte Ziele zum Nutzungsmix?



TOP 2: Kreativlabor - Zeitschiene

Initiative:
Anna Hanusch
Dr. Florian Roth
Sabine Krieger
Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 25. Oktober 2017

Zeitumstellung am Sonntag, 29. Oktober:

- **MVG-Nachtlinien durchgängig im 30-Minuten-Takt**
- **1.500 MVG-Uhren stellen sich automatisch um**

Pressemitteilung MVG

Hellabrunn engagiert sich für die Pallas- katzen

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

25.10.2017

Zeitumstellung am Sonntag, 29. Oktober:

- MVG-Nachtlinien durchgängig im 30-Minuten-Takt
- 1.500 MVG-Uhren stellen sich automatisch um

Am Sonntag, 29. Oktober, endet die Sommerzeit. Um 3 Uhr werden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt. Die Nacht ist also eine Stunde länger. Nachtschwärmer, die in der zusätzlichen Stunde im ÖPNV unterwegs sind, bittet die MVG folgende Hinweise zu beachten:

- Die **MVG-Nachtlinien** sind wegen der Zeitumstellung eine Stunde länger im Einsatz – und fahren nach Wochenendfahrplan, also im 30- oder 15-Minuten-Takt (N40 sowie Tram N19 im Abschnitt Karlsplatz – Pasing und NachtTram N27 Petuelring – Ostfriedhof). Die Linien N80/N81 verkehren stündlich.
- Bei der **U-Bahn** fahren die Züge nur in der ersten 2-Uhr-Stunde bis Betriebsschluss.

Die Zeitumstellung erfolgt bei der MVG automatisch: Rund 100 so genannte Hauptuhren in den Betriebsräumen der U-Bahn empfangen das Zeitsignal von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Mainflingen per Funk und geben es an alle Uhren im MVG-Netz weiter. Das sind über 1.500 Uhren allein im öffentlichen Bereich: rund 1.000 an den Bahnsteigen (unter anderem in den Zugzielanzeigern), die restlichen 500 an Bus- und Tramhaltestellen sowie in den Zwischengeschossen der U-Bahnhöfe. Die stationären Automaten an den Haltestellen der MVG sind vernetzt; die Umstellung erfolgt ferngesteuert. Die Automaten in Bus und Tram werden vom Bordcomputer angesteuert. Die Entwerter stellen sich ebenfalls automatisch um.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

Hellabrunn engagiert sich für die Pallaskatzen

Schon einmal von Pallaskatzen gehört? Dabei handelt es sich nicht um eine besonders edle Hauskatzenart, sondern um eine potentiell gefährdete Wildkatzenart aus Zentralasien. Zwei Vertreter der Art leben im Tierpark Hellabrunn in der Geozone Asien neben der Dschungelwelt.

Über Pallaskatzen oder Manule, wie sie auch genannt werden, ist relativ wenig bekannt. Ihr Lebensraum sind felsige Steppen und Wüsten sowie Mittel- und Hochgebirge. Dort ernähren sie sich von kleinen Säugetieren und Vögeln, aber auch Insekten können auf dem Speiseplan der Wildkatzen stehen. Es sind äußerst scheue, dämmerungs- und nachtaktive Tiere, die nur selten beobachtet werden können. Mit ihrem graubraun getigerten Fell können sich Manule zwischen Felsen, Gras und Gestrüpp sehr gut verstecken. Durch ihr dichtes, dickes Fell und ihre gedrungene Gestalt wirken sie häufig größer, als sie tatsächlich sind: Etwa 60 Zentimeter misst ein Manul und ist damit kaum größer als eine Hauskatze. Eine weitere Besonderheit ist das Gesicht der asiatischen Katzenart: Durch die weit auseinanderstehenden Augen und Ohren wirkt der Blick des Manuls immer etwas grimmig und schlecht gelaunt. Anders als bei den meisten anderen Kleinkatzenarten zieht sich zudem die Pupille rund und nicht schlitzförmig zusammen.

Laut der Roten Liste bedrohter Tierarten der IUCN gelten Manule als „potenziell gefährdet“, ihr Bestand wird derzeit auf etwa 15.000 Tiere weltweit mit abnehmendem Bestand geschätzt. Ursachen hierfür sind unter anderem der zunehmende Verlust des Lebensraums, die Jagd für den Tierhandel sowie das Verschwinden ihrer Futtermittel. Da immer noch sehr wenig über die kleinen Katzen bekannt ist, sind sinnvolle Schutzmaßnahmen momentan nur sehr schwer festzulegen. Deshalb beschäftigt sich das Artenschutzprojekt „PICA“ (Pallas's Cat International Conservation Alliance) aktuell insbesondere mit der Erforschung, Bestandserhebung und Beobachtung von Pallaskatzen in Ländern wie der Mongolei, Nepal, Kasachstan, Iran und Pakistan.

Mit diesen Erkenntnissen über die Ansprüche und das Verhalten der Pallaskatzen wird dann ein langfristiger, globaler Plan zur Erhaltung der Kleinkatzenart entwickelt. In das Projekt sind gleichermaßen Feldforscher im natürlichen Lebensraum, wie auch Experten aus verschiedenen europäischen Zoos und Institutionen eingebunden. Der Tierpark Hellabrunn unterstützt das Projekt finanziell, aber auch durch Öffentlichkeitsarbeit sowie die Erhebung langfristiger Daten der im Tierpark gehaltenen Katzen. So wird ihr Verhalten und Gesundheitszustand in Hellabrunn regelmäßig beobachtet, analysiert und festgehalten. Mit einer zunehmenden Bekanntheit der Manule soll nicht nur diese Tierart selbst, sondern ihr ganzer Lebensraum und damit viele weitere Tier- und Pflanzenarten langfristig geschützt werden.

Mehr Informationen zu PICA findet man unter: www.atze.online/PICA

München, den 25.10.17/83

Weitere Informationen:

Lisa Reininger

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751